

Er scheint täglich
Wochens
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
5 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Cgr.
für die doppelte
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 306.

Sonntag, den 31. December

1871.

Die nächste Nummer unseres Blattes wird Dienstag, den 2. Januar ausgegeben.

An unsere Leser.

Vom 1. Januar l. J. ab wird das „Hallische Tageblatt“ in vergrößertem Formate ohne jede Preiserhöhung erscheinen.

Bei Schluß des laufenden Quartals ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Gunst unserem Blatte auch fernerhin zu erhalten und die Pränumeration für das erste Quartal l. J. mit 15 Sgr. in der Expedition oder durch die Herumträger unter genauer Angabe von Namen, Straße und Hausnummer rechtzeitig zu erneuern.

Wie bisher werden wir unsern Lesern durch tägliche politische Uebersichten ein klares Bild von den Dingen zu geben versuchen, die in der Welt vorgehen, durch interessante Novellen und vermischte Nachrichten der edeln Unterhaltung dienen, vor Allem aber dem sich reich entwickelnden Leben in unserer Stadt und Umgegend die höchste Aufmerksamkeit widmen.

Bekanntmachungen, welche durch das Tageblatt in seinem sich stets erweiternden Bezirk die ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden, bitten wir uns möglichst zeitig, größere Anzeigen jedenfalls am Abend vor dem Erscheinen einzusenden. Insertionsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.

Wir berechnen für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 3 J. Bei größeren Inseraten sind wir in der Lage, einen angemessenen Rabatt zu gewähren. **Redaction und Expedition des Hallischen Tageblattes.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Monat **Januar 1872** werden die Straßen-Laternen allabendlich 4 1/2 Uhr angezündet. Die Erleuchtung wird bewirkt am 1. bis incl. 16. in den Stunden bis 10 Uhr durch 772, von da ab bis 12 Uhr durch 403 Stück Laternen; vom 17. bis incl. 25. bis 12 Uhr Nachts durch 291 s. g. Mondschein-Laternen, vom 26. bis 31. incl. und zwar am 26. bis 8, am 27. bis 9, von da ab bis 10 Uhr durch 772, von 10 bis 12 Uhr durch 403 Stück Laternen.

118 Stück Nachtlaternen brennen von 12 Uhr ab in den Tagen des 1. bis incl. 16 bis 7, von da ab bis zum Monatschlusse bis 6 1/2 Uhr Morgens.

Halle, den 29. December 1871.

Der Magistrat.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichskanzler Fürst Bismarck, der Kriegs- und Marine-Minister Graf Roon und der Feldmarschall Graf Moltke haben am Weihnachtsabend eine Büste des Kaisers mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers als Weihnachtsgeschenk erhalten.

Wie angezeigt die Mahnung der December-Depesche des Fürsten Bismarck an die fanatischen Parteien in Frankreich war, beweisen auch die unangesehnten Wählerereien in den neuen deutschen Provinzen. Reisende erzählen von in Metz und der Umgegend gegen Weihnachten offen verkauften und verbreiteten Bilderbogen für Kinder, die Scenen aus dem letzten Kriege darstellen, wo die stets geschlagenen und fliehenden Deutschen an Frauen und Kindern in der grausamsten Weise Rache üben. Diese frevelhaften Ausgeburten einer boshaften Phantasie stammen natürlich aus Frankreich, wo die bekannte Hochherzigkeit und Blüthe der Civilisation ihren unverwundlichen Sitz hat.

Eine Angelegenheit, deren endlicher Abwicklung man mit allgemeiner Spannung seit langer Zeit entgegenfieht: die Vertheilung der vom Reichstage im vorigen Sommer bewilligten Dotationen an verdiente Heerführer und Staatsmänner aus dem letzten Kriege, wird in den nächsten Tagen ihre Erledigung finden.

Es ist bemerkenswerth, wie viele Soldaten aus dem Kriege, über deren Verbleib bisher nichts bekannt geworden, noch vermisst werden. Neuerdings erklärt das Kriegsministerium wiederum Aufforderungen zur Ermittlung von 78 vermissten Soldaten.

Oesterreich. Heute liegt der Wortlaut der österreichischen Thronrede vor. Für das Ausland ist von unmittelbarer Wichtigkeit eigentlich nur jener kurze Passus der Rede, in welchem die freundschaftlichen Beziehungen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu den auswärtigen

Mächten konstatiert werden. Auch diese wenigen Worte werden aber gewiß überall das heifälligste Echo finden, wo die Thatsache freundschaftlicher Beziehungen zwischen den leitenden Kabinetten Europa's und deren Wichtigkeit den allgemeinen Frieden ihre entsprechende Würdigung findet.

Frankreich. Die heute vorliegenden Nachrichten sind ziemlich unbedeutender Natur. In Paris sowie in den durch die Neuwahlen berührten Departements ist man sehr eifrig mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt und in der Hauptstadt versucht das aus Journalen aller Parteschattirungen gebildete Comité „Union de la Presse“ der radikalen Partei das Terrain streitig zu machen, welches dieselbe bisher bei den Pariser Wahlen so erfolgreich behauptet hat. Bisher hat jedoch dieses Comité gerade wegen seiner Zusammensetzung noch zu keinem Resultate gelangen können und die Kandidatur des Marschalls Mac Mahon, von welcher der Telegraph uns berichtet, trägt sehr deutlich das Gepräge eines nur sehr mühsam zu Stande gekommenen Kompromisses an sich. Nach den früheren Erklärungen des Marschalls, daß ein Soldat nicht auf die Tribüne gehöre, ist die Ablehnung dieses Antrages von seiner Seite wohl um so mehr zu gewärtigen, als der Ober-Kommandirende der Armee von Paris ohnehin nicht Neigung haben wird, sich den Chancen des Wahlkampfes auszusetzen.

Die Blätter beschäftigen sich viel mit einer vom „Journal de Paris“ wiedergegebenen Unterhaltung, die angeblich der Kaiser Napoleon mit irgend Jemand geflogen haben und in welcher er den Herzog von Aumale (man merke!) für den einzigen „Mann“ erklärt habe, der in Frankreich augenblicklich ebenso notwendig wie nützlich sei. Gelänge es demselben aber nicht binnen 6 Monaten mit eifriger Energie einen orientlichen Zustand wieder herzustellen, „dann wird Frankreich mich suchen und es wird mich finden.“ Die Tendenz dieser Erfindung liegt auf der Hand. (Fortsetzung im Nachtrag.)

Aus Halle und Umgegend.

Universität. Dem Vernehmen nach hat der Prof. Dr. Koloff einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten und der Lector Dr. Perels seine hiesige Stellung gekündigt; es sollen aber noch Verhandlungen schwaben, um beide Docenten der hiesigen Hochschule zu erhalten.

— In dem Staatshaushalts-Etat soll unsere Universität im Verhältniß zu anderen nur gering bedacht sein, indem als erste Rate für ein neues Anatomie-Gebäude 40,000 Thaler und die Kosten eines neuen Verwaltungs-Gebäudes (etwa 20,000 Thaler), beansprucht werden, andere Bedürfnisse aber zur Zeit nicht berücksichtigt sind. (Holl. Bzg.)

Kirche. Bei der am 8. December stattgehabten Wahl eines dritten Pastors der reformirten Gemeinde in Barmen erhielt von 76 abgegebenen Stimmen Herr Pastor Kind in Thur (Schweiz) 40, während 35 Stimmen auf den Herrn Domprediger Zahn in Halle a. d. S. fielen; mithin ist Herr Kind zum Pfarrer gewählt.

Handel und Verkehr. Wir machen darauf aufmerksam, daß es hohe Zeit ist, sich mit den neuen, vom 1. Januar in Gültigkeit tretenden Postfreimarken und Couverts zu versorgen. Der Andrang wird sonst in den ersten Tagen so stark werden, daß die Bedürfnisse schwer befriedigt werden können.

Wohlthätigkeit. Ein Thaler am 25. December im Becken der Domkirche vorgefunden wird der Bestimmung gemäß „für eine arme kranke Frau“ verwendet werden. Herzlichen Dank dem Geber.

Focke, Domprediger.

— Ein Thaler für Arme mir am 24. d. übergeben und ein Thaler an demselben Tage im Becken der Domkirche für arme Kranke vorgefunden sind der Bestimmung gemäß verwendet und danken die Empfänger mit mir den Gebern herzlichst.

D. Neuenhaus.

Kirchliche Anzeige.

Diaconissenhaus: Sonntag den 31. December um 10 Uhr Herr Dom-Hilfsprediger Dr. h. and. er aus Berlin.

Unser städtisches Volksschulwesen.

II.

(Schluß.)

Der naturgemäße Regulator der Zahlungsfähigkeit eines mäßigen Schulgelbes ist die Einrichtung einer besonderen, Jedermann ohne Prüfung zugänglichen Freischule im Sinne des Artikel 25 der Verfassungs-Urkunde. Mit Ausnahme unordentlicher Leute, von welchen auch durch Execution Nichts zu haben ist, werden dann Alle zahlen, die bei gutem Willen und Sparsamkeit dazu im Stand sind. Die freiwillig Zahlenden haben dann nicht mehr das Mißbehagen gezwungener Zahlung bei unberechtigter Befreiung Anderer. Zugleich wird ihrem wohlberechtigten Verlangen, ihre Kinder nicht mit den verwahrlosten Kindern sittlich roher Eltern vereinigt zu haben, entsprochen.

Wir halten den gegenwärtigen Zustand für die Dauer nicht haltbar und erlauben uns deshalb die fragliche Angelegenheit der erneuerten Prüfung der Stadt-Behörden dringend zu empfehlen. Die entscheidenden Fragen sind unseres Erachtens:

- I. ob die pädagogischen Gründe für die Vereinigung der Geld- und der Frei-Schüler in der Volksschule so überwiegend sind, daß man deshalb die oben geschilderten großen Unzuträglichkeiten einer gemeinschaftlichen Schule übernehmen muß und
- II. ob durch Einrichtung einer besonderen Freischule die Erbauung eines neuen Schulgebäudes nothwendig wird. Denn eine Sonderung der Freischüler in besonderen Klassen desselben Gebäudes genügt zur Erreichung unserer Zwecke nicht.
- III. Der etwaige Ausfall am Schulgelbe ist u. E. eine untergeordnete, nicht entscheidende Frage.

Zu I. können nur die schwer zu beurtheilenden Erfolge im Ganzen und Großen entscheiden. Die Schul-Commission führt in der Sign. vom 13. Januar d. J. zur Begründung ihrer Ansicht für eine gemeinschaftliche Schule nur an:

„Viele recht arme aber gute Kinder haben sich der Wohlthat, als Freischüler einen bessern Unterricht zu genießen, dankbar bewiesen und sich durch Fleiß und gutes Betragen nicht selten

vor Geldschülern ausgezeichnet. Eine Verweisung dieser guten Kinder nach einer für sich bestehenden Freischule, erschien uns als eine nicht zu billigende Härte.“

Wir und diejenigen erfahrenen Pädagogen, welche bei der Volksschule der Trennung der Geld- und der Freischüler den Vorzug vor der Vereinigung beilegen, setzen bei dieser Ansicht eine gut eingerichtete Freischule, namentlich ebenso tüchtige Lehrer als bei der Geld-Volksschule voraus. Wenn in der letzteren vielleicht die Unterrichtsgegenstände etwas weiter, oder das Ziel der Ausbildung etwas höher über den gesetzlich nothwendigen Volksunterricht hinausgehend angenommen werden, so erscheint es nicht als eine „nicht zu billigende Härte“, sondern ist nur die unvermeidliche und nicht harte Folge der Armuth, wenn den Kindern der Armen nicht ein solcher weitergehender, sondern nur der Unterricht einer guten, auf das Maß des Volksunterrichts beschränkten Schule unentgeltlich geboten wird. In besonders qualifizierten Fällen würde überdies durch Bewilligung des Schulgelbes Seitens der Armen-Direction nachgeholfen werden können.

Zu II. Die Möglichkeit der Einrichtung einer abgesonderten Freischule ist überhaupt nur eine Zeitfrage, da die jährlich wachsende Einwohnerzahl voraussichtlich binnen nicht langen Jahren die Erbauung einer neuen Volksschule nothwendig machen wird.

Wir nehmen indessen an, daß für den jetzigen Bedarf die Schulhäuser in Glaucha und Neumarkt als Freischulgebäude genügen. Dieselben enthalten nach der Signatur der Schulcommission vom 13. Januar d. J. in neun Klassen Raum für 720 Kinder. Wir erwarten aber, daß bei der vorgeschlagenen Trennung der Geld- und der Freischüler, unter Wiederherstellung des früheren Schulgelbes der Volksschule mit 2 \mathcal{R} . für ein Kind, 3 \mathcal{R} . für 2 und mehr Kinder derselben Familie, von den jetzigen 1085 Freischülern der Volksschule vielleicht 500 zahlen, also nur 585 Freischüler bleiben, daß wenigstens die Zahl von 700 Freischülern nicht überschritten werden dürfte. Coent. kann das Schulhaus in Glaucha durch Aufsetzung eines Stocwerkes erheblich erweitert werden. Auch die Einrichtung von Halbtagschulen, wenigstens für die unteren Klassen oder bis zu der unvermeidlichen Erbauung eines neuen Volksschul-Gebäudes, dürfte als Ausfunksmittel zu erwägen sein.

Zu III. Ein Ausfall an der Schulgelb-Einnahme dürfte bei der von uns vorgeschlagenen Einrichtung eintreten; welchen Betrag derselbe erreichen wird, wagen wir nicht zu bestimmen.

In Folge der vorgeschlagenen Herabsetzung des Schulgelbes von jährlich 4 \mathcal{R} . auf 2 \mathcal{R} . würde die Hälfte des jetzt von 776 vollzahlenden Kindern mit 2430 \mathcal{R} . jährlich aufgebracht Schulgelbes ausfallen mit 1215 \mathcal{R} . dagegen nehmen wir an, daß 500 der jetzigen Freischüler zahlen werden 800 \mathcal{R} . mithin Ausfall bei der Volksschule 415 \mathcal{R} .

Es werden aber nach Absonderung der Freischüler aus der Volksschule diejenigen Schüler der Bürgerschule, deren Eltern die Entrichtung von 6 \mathcal{R} . und resp. 12 \mathcal{R} . jährlichem Schulgelde schwer wird, aus der Bürgerschule in die Volksschule übertreten. Wie groß ihre Zahl und der dadurch bedingte Ausfall am Schulgelbe sein wird, vermögen wir nicht zu ermesen.

Die städtischen Bürgerschulen besuchen jetzt 1846 Kinder hiesiger Einwohner. Es zahlen:

698 Familien für 1 Kind 6 \mathcal{R} . = 4188 \mathcal{R} ., 307 Familien für 2 Kinder 12 \mathcal{R} . = 3684 \mathcal{R} ., 139 Familien für 3 Kinder 12 \mathcal{R} . = 1668 \mathcal{R} ., 28 Familien für 4 Kinder 12 \mathcal{R} . = 336 \mathcal{R} ., 1 Familie für 5 Kinder 12 \mathcal{R} . = 12 \mathcal{R} ., 1173 Familien mit 1846 Kindern, Sa. 10,088 \mathcal{R} .

Wenn von den Kindern, welche je 6 \mathcal{R} . jährlich zahlen, also von 698 + 614 = 1312 Kindern 600 mit einem Schulgelbe von 3600 \mathcal{R} . in die Volksschule übertraten und dort nur je 2 \mathcal{R} . Sa. 1200 \mathcal{R} . zahlten, so beträgt der Gesamt-Ausfall 2400 \mathcal{R} ., und bei der Volksschule 415 \mathcal{R} ., Sa. 2815 \mathcal{R} .

Ein Simplum der Einkommen-Steuer beträgt jetzt 5268 \mathcal{R} ., ein halbes Simplum 2634 \mathcal{R} .

Wir haben oben den Ausfall am Schulgelbe als eine untergeordnete, nicht entscheidende Frage bezeichnet, weil ein solcher Ausfall keinen Verlust an städtischen Gemeinde-Vermögen enthält, sondern nur eine andere Regulirung der Ausbringung eines bisher schon durch die Einwohner der Stadt aufgebracht Betrags. Ein von unbemittelten Einwohnern nach der Kinderzahl aufgebracht und größtentheils durch Execution beigetriebener oder doch zur Vermeidung der Pfändung gezahlter Betrag des städtischen Schulbedürfnisses würde im Wege der Einkommensteuer, also an

nähernd nach der Leistungsfähigkeit von sämmtlichen Einwohnern aufzubringen sein.

Man mag über Zweckmäßigkeit und Gerechtigkeit der Aufbringung des Schul-Bedürfnisses im Wege des Schulgelbes oder aber durch Gemeinde-Umlage nach der Leistungsfähigkeit prinzipiell verschiedener Ansicht sein: gegenüber der oben geschilberten Unzuträglichkeiten der jetzigen Vereinigung der zahlenden und der Freischüler in der Volksschule hat diese Frage nur eine durchaus untergeordnete Bedeutung. Gegenüber denen, welche durch Execution zur Zahlung des Schulgelbes und sogar zum Schul-Besuche der Kinder gezwungen werden, erscheint die Befreiung vom Schulgelde als Correlat des gesetzlichen Schulzwanges.

Für die Schule mit mäßigem Schulgeld dürfte der Name „Volksschule“ beizubehalten, den Freischulen aber die amtliche Bezeichnung „Freischulen“ beizulegen sein.

Der Artikel 25 der Verfassungs-Urkunde erfordert u. E. nicht, daß die darin bezeichnete Schule gerade den Namen „Volksschule“ führt. Das Wort Volksschule ist ein Gattungsbegriff. Der Artikel 125 verlangt nur, daß der nach Artikel 121 vorgeschriebene Zwangsunterricht in einer öffentlichen Schule unentgeltlich erteilt wird. Der Name „Armenschule“ dürfte dem Sinne des Artikels 125 nicht entsprechen.

Wenn in der vorgeschlagenen Weise neben der Bürgerschule mit höherem Schulgelde, die Volksschule mit dem mäßigen Schulgelde von 2 *Altk.* für 1, und 3 *Altk.* für mehr Kinder und eine besondere Freischule eingerichtet ist, so wird es unseres Erachtens zum ordnungsmäßigen Eingang der Schulgelder genügen, diejenigen Kinder der Bürgerschule, für welche nicht gezahlt wird, in die Volksschule, die nicht zahlenden Schüler der Volksschule aber in die Freischule zu verweisen. Dieses Mittel ist wirksamer als die mit so großen Uebelständen und Weiterungen verbundenen Executionen. Diese werden dann nur in einzelnen Fällen noch nöthig sein; die monatlichen Restlisten von jetzt 330 bei der Bürger- und 650 bei der Volksschule werden auf eine geringe Zahl zurückgeführt werden. Anfangs werden allerdings eine größere Zahl von Versetzungen und Rückversetzungen aus einer Schule in die andere vorkommen; ist aber das Verfahren erst einige Zeit mit consequenter Strenge gehandhabt, so wird auch dieser Uebelstand im Wesentlichen wegsallen.

Städtewesen.

Der Abgeordnete Stadtrath Rickert aus Danzig hat an die Magistrat derjenigen 76 Städte, in denen noch Wahl- und Schlachtsteuer erhoben wird, ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie behufs Verwendung bei der Vorberathung des Gesekentwurfs, betreffend die Aufhebung der Wahl- und Schlachtsteuer ersucht, ihm verschiedene statistische Fragen zu beantworten. Die Berathungen in der Commission des Abgeordneten-Hauses, in welcher Rickert Korreferent für das Gesetz ist, werden sofort mit der Wiedereröffnung desselben beginnen.

Handel und Verkehr.

— Seitens des Directoriums der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft war noch vor einigen Monaten die Betriebsberöffnung der noch im Bau befindlichen Strecke Arenshausen-Kassel für das laufende Jahr in Aussicht genommen. Obwohl die Bauarbeiten seither auf das Außerste gefördert worden sind, hat diese Absicht in neuester Zeit doch aufgegeben werden müssen, da die königliche Eisenbahn-Direction zu Hannover mit der Fertigstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Münden-Kassel noch im Rückstande ist und auch die Witterungsverhältnisse, namentlich der scharfe Frost der letzten Zeit die Vollenbung der Bauten auf der Strecke Arenshausen-Münden unmöglich gemacht haben.

Dem Weimarschen Landtage sind Vorlagen zugegangen, betreffend die Herstellung 1) einer Bahn von Mühltfeuer nach Triptis, 2) einer Bahn, welche von Nafchhausen ausgehend, in der Nähe von Pöbneck in die Gera-Eichichter Bahn münden soll (um diese Bahn mit der Saalbahn in Verbindung zu bringen), und 3) eine Bahn von Raumburg nach Atern (welche freilich das Großherzogthum nur in der Länge einer Drittmeile durchschneidet).

Vermischtes.

— Der Salonwagen, welchen die Directionen der deutschen Eisenbahnen dem Fürsten Bismarck als Ehrengeschenk angeboten haben, ist zum

Weihnachtsfest demselben zur Disposition gestellt worden. Der äußerlich wie im Innern glänzend ausgestattete Waggon enthält vier Zimmer, und zwar für den Fürsten und die Fürstin Schlafzimmer, ein Arbeitszimmer und einen Salon.

— In Paris macht nachstehender Gaunerstreich viel von sich reden. In ein dortiges Hotel kam dieser Tage ein Fremder, angeblich ein Kaufmann aus Köln, mit umfangreichem Gepäck und verlangte zwei Zimmer, von denen das eine für seine Frau und seine Tochter, deren Ankunft er erwartete, bestimmt sein sollte. Als ihm die Zimmer angewiesen waren, ließ er von dem Kellner eine Commode vor die dieselben verbindende Zwischenthüre stellen und legte sich dann zu Bett um die Ankunft seiner Angehörigen zu erwarten, deren Pflege er bei seinem leidenden Zustande, wie er sagte, dringend bedürfe. Am anderen Morgen, nachdem er für seine eigene Person 40 Francs ausgegeben hatte, ließ er den Kassirer des Hotels rufen und theilte demselben mit, daß er gern 25,000 Francs in Gold, die er bei sich habe, umwechseln wollte, um durch das darauf zu erhaltende Agio gewissermaßen einen Theil seiner Reisekosten herauszuschlagen. Es wurde demgemäß zu einem benachbarten Wechsel geschickt, der auch augenblicklich einen Commis mit 25,000 Frs. in Scheinen absandte und ihm einschärfte, dieselben nur gegen baar und nur im Bureau des Hotels fortzugeben. Bei seiner Ankunft im letzteren theilte man ihm aber mit, daß der Fremde krank im Bette liege, ohne wie es scheint, dasselbe verlassen zu können, so daß dem Commis nichts übrig blieb, als in Begleitung des Oberkellners zu ihm hinaufzugehen. Nachdem man sich über das Geschäft verständigt hatte, erklärte sich der Fremde nach einigem Zögern mit dem gebotenen Agio von 500 Francs zufrieden und der Commis zählte nun die 25,000 Francs in Banknoten auf. Da erhob sich plötzlich der, während der ganzen Verhandlung sichtlich von den heftigsten Leibschmerzen gepeinigete Kranke, verschloß schleunigst die Thüre in die Commode und stürzte, auf 5 Minuten um Entschuldigend bittend, zur Thüre hinaus. Der Oberkellner und der Commis warteten denn auch geduldig auf die Rückkehr des Aermsten, der in bloßen Unterbeinkleidern, mit dick eingewickelten Füßen und in der Eile als Schlafrock um die Schultern geworfenem Paletot das Zimmer verlassen hatte. Als derselbe aber nach einer Viertelstunde noch nicht zurückgekehrt war, stiegen in den Wartenden Befürchtungen auf zunächst für das Befinden des Fremden, und als dieser nirgend zu finden war, für das Verbleiben des Geldes. Die hiernach angestellten Nachsuchungen ergaben als trauriges Resultat das Verschwinden der Banknoten. Der Gauner hatte mittelst Durchsagen der Verbindungsthür und der Rückwand der vor derselben stehenden Commode ein Zugang zu dieser geschaffen, nach seinem eiligen Hinausstürzen die Thür des Nebenimmers leise geöffnet, die mit Stiefeln bekleidet gewesenen Füße der sie einschließenden Servietten entleibt, ein paar bereitgelegte Beinkleider, so wie seinen Paletot angezogen und, nachdem er die 25,000 Francs eingesteckt, das Weite gesucht.

— Der bekannte englische Kunstschriftsteller Ruskin, seit kurzer Zeit Rector der Universität St. Andrews, hat „dem Arbeiterstande“ ein etwas excentrisches „Weihnachtsgeschenk“ gemacht; 7000 Lirl. in Consols zur Gründung einer Colonie von englischen Arbeitern, die bereit und im Stande sind, den Maschinen und anderen Auswüchsen der Civilisation zu entsagen. Curioser Kauz!

Frauenverein für Waisepflege. An milden Gaben für unsere Pflinglinge sind schließlich noch eingegangen bei mir: Fr. F. 3 *Rp.*, W. S. 2 *Rp.*

Bei Mad. Pfüchner: Fr. S. 1 neues Kleid, Wolle, Mütze und einiges Schreibmaterial; Fr. B. L. 1 neues Kleid, Wattenrock, 3 Schürzen; Fr. D. F. 1 neues Kleid; Fr. B. 1 neues Kleid, Rutte, Schürze und 1 Seelenwärmer; Fr. J. R. G. 1 neues Kleid, Puppe, Shawl und Seelenwärmer; Fr. B. M. P. 1 *Rp.*

Auch für diese Gaben versehe ich nicht, meinen herzlichsten Dank im Namen unserer Pflinglinge auszusprechen, denen in Folge der uns so reichlich zu Theil gewordenen Hilfe auch in diesem Jahre eine sehr reiche Bespahrung hat bereitet werden können.

Halle, den 29. December 1871.

Dr. Kramer,
Director der Franckischen Stiftungen.

Nachtrag.

Berlin. Die halboffizielle „Provinzial-Correspondenz“ kommt nach einem Rückblick auf die Ereignisse des ablaufenden Jahres auf die friedlichen Ausichten zurück, mit denen dasselbe abschließt. Das Blatt sagt u. A.:

Wenn der ernste Geist der deutschen Politik in dem französischen Volksgeiste zunächst nicht die gebührende Würdigung und Erwiderung fand, so haben doch alle übrigen Staaten Europa's die große Bedeutung der Thatsache erkannt, daß das neue Deutschland, so stark und selbstbewußt es ist, doch inmitten seiner Erfolge von jeder Versuchung zum Mißbrauche seiner Kraft fern blieb und nur den Beruf „als zuverlässiger Hort und Bürge des europäischen Friedens“ für sich in Anspruch nahm.

Unter allen Umständen bietet die Friedensstimmung in ganz Europa, sowie der thatsächliche Stand der politischen und militärischen Verhältnisse so starke Bürgschaften des Friedens, wie sie kaum jemals vorhanden waren.

Frankreich. Wie aus Paris berichtet wird, dürfte sich die Kammer demnächst mit der Frankfurter Convention vom 11. December zu beschäftigen haben, deren Ratifikationen bestimmungsgemäß bis zum 11. Januar l. J. auszuwechseln sind.

Portugal. Zwischen Portugal und Großbritannien ist, wie einzelne Blätter berichten, eine Differenz über den Besitz eines kleinen Meerbusens zwischen der Büste von Mozambique und Port Natal entstanden. Beide Staaten haben sich dem schiedsrichterlichen Spruche Frankreichs, als der nächstgrenzenden Seemacht, unterworfen.

(Eingefandt.)

Wir können dem Publikum die in „Bellevue“ Sonntag den 31. December und Montag den 1. Januar stattfindenden Concerte von der Kapelle des kais. königl. österr. 11. Inf.-Regim. mit gutem Gewissen als etwas Gebiegenes empfehlen und machen deshalb noch darauf besonders aufmerksam.

Tischlermeister, welche gute Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung bei Halle a. S. Carl Dettenborn, Meublessfabrikant.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830

mit einem Versicherungsbestande von über

zwanzig Millionen Thalern

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen bis zum Betrage von 15000 Thln. und verbindet mit der vollständigsten Sicherheit durch Rückgewähr der gesammten Ueberschüsse an die Versicherten die äußerste Billigkeit.

Ueberschuß Ende 1870 zur Vertheilung in den nächsten fünf Jahren: 560,843 Thlr.

Dividende für 1872: 31%

Anträge werden vermittelt durch die Gesellschaftsagenten

C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle a/S., Marktplatz 6.

Die religiösen Vorträge

über die persönliche Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi

in der Kapelle der apostolischen Gemeinde gr. Märkerstraße 23, werden Sonntags Abends von 5-6 und Donnerstags Abends von 8-9 Uhr fortgesetzt. Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im „Kronprinzen“, täglich früh 10 bis Abends 9.
Eintritt 7¹/₂ Sgr. 6 Einladungskarten 1 Sgr. Stereoskopen-Verkauf.

Wilhelm Richter.

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 St., 3 K., Küche und Keller ist zum 1. April 1872 zu vermieten Berggasse 1.

1 Wohnung von 3 St., 4 K., Küche u. f. Zubeh. ist zu vermieten und 1. April l. J. zu beziehen Leipzigerstr. 3.

6 Stuben, 5 Kammern und Zubehör, 1. Etage per 1. April zu vermieten Brüderstr. 15.

1 Wohn. im Hinterhause, 1 Entré, 2 Stuben, 3 Kam., Küche u. Zub. 1 Treppe hoch, zu verm. u. 1. Apr. 1872 zu bez. Barfüßerstr. 10.

Ein Laden, mitten auf dem Markte, zu vermieten. Zu erfragen Schülerehof 1.

Sofort zu bez. Mühlweg 5, Etage: 4 St., 2 K., K. u. a. Zubeh.; Dachetage: 1 St., 3 K., K., desal. Näheres Weidenplan 4, part.

Freundliche Wohnung, Preis 100 Sgr., 1. April auch früher zu beziehen Berggasse 2.

Zwei herrschaftl. Wohnungen mit Badezimmer in allem Comfort ausgestattet, gesund u. schön gelegen, mit Gartenpromenade, auf Verlangen mit Pferde stall, sind am 1. April 1872 zu beziehen

Wörmlitzerstraße (Ludwig etc.)

J. Harang.

Eine kl. freundl. Wohnung von 2 St., Kammern u. Zubehör ist von ein Paar stillen Leuten 1. April zu beziehen gr. Steinstraße 4.

Eine Wohn. von 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör, 1. April zu beziehen Harz 11.

Zum 1. April 1872 ist eine Parterrewohnung an e. Paar einz. Leute zu verm. Dachritzgasse 11.

Eine freundliche Wohnung für 34 Sgr. ist an einzelne Leute zu vermieten und sofort zu beziehen lange Gasse 31.

Stube, Kammer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Zentergasse 1.

Cölner-Dombau-Lotterie.

(Ziehung am 11. Januar 1872.)

Loose à Stück 1 Sgr. — zu haben in der

Annoucen-Expedition von

Rudolf Wosse,

Halle a/S., großer Berlin Nr. 11.

Eine Schlosserwerkstatt mit Wohn. nebst Zubeh. 1. April zu beziehen kl. Brauhausgasse 3.

3 St., K. und Küche logisch oder später zu beziehen Schmeerstraße 39.

1 anst. Logis (St. u. K.) ist an 1-2 Herren zu vermieten. Zu erfragen Harz 42.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet 1. Januar oder später zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Freundl. möblirte Stube und Kammer zu vermieten Blücherstraße 9, 2 Tr. links.

Gr. möbl. St. u. K. sofort zu bez. Waunr. 44.

2 Herren finden logis Baynpoststraße 13, part.

2 Schlafst. f. anst. Herren Schmeerstraße 24.

Anst. Schlafst. Schmeerstraße 19, 2 Tr.

Anst. Schlafst. Kanowehrestraße 15 im Post.

Heizbare Schlafst. mit Koch. Zobel 11.

Schwarzer Hund mit weißer Brust u. Vorderpf. entl. Wiederbr. Belohn. kl. Brauhausgasse 6.

Ein kleiner langhaariger Hund mit weißen Pfoten ist entlaufen. Wer ihn Dreitestraße 22, 2 Tr. hoch abliefern, erhält gute Belohnung.

Dankfagung.

Für die unendlich vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme bei der Beerbigung meiner guten Frau **Bertha geb. Sencel** sage ich Allen meinen innigsten und herzlichsten Dank.

Halle, den 30. December 1871.

Rud. Glaser.

Nur für 3 Sgr.

anständ. kräft. Mittagstisch, wie auch Extra-Suppen oder Gemüß à Port. 1¹/₄ Sgr. Braten oder Mehlspeisen bietet stets abwechselnd die Restauration von **G. Weidner**, unt. Tröbel 7b.



Neujahrs-Karten, sehr feine, ernste, sowie höchst komische, größte Auswahl, billigste Preise bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße Nr. 36.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Montag, den 1. Januar (Neujahrstag)

Vocal- und Instrumental-Concert

der

Vereinigten Männer-Liedertafel.

Anfang 8 Uhr.

Billets à 2½ *Sgr* hierzu sind vorher bei Hrn. **Oder**, Klempnerstr., Schmeerstraße, Hrn. **Cuntius**, Kürschnerstr., gr. Klausstraße u. Hrn. **Clauß**, Cigarrenhdlg., Leipzigerstraße, zu haben.
An der Kasse 3 *Sgr* **Nach dem Concert Ball.**

Müller's Belle vue.

Montag den 1. Januar (Neujahrstag)

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert des Deutschen Männer-Gesang-Vereins,

unter Leitung des Herrn **A. Schühler**
und der **John'schen Capelle.**

Programm mit Text an der Kasse gratis. — **Nach dem Concert Ball.**

Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 4 *Sgr*

Billets à 3 *Sgr* sind vorher bei den Kaufleuten Herrn **Ritzing**, Schmeerstraße, und Herrn **F. W. Clauß**, Leipzigerstraße 77, zu haben.
Der Vorstand.

Programm:

- | | |
|---|--|
| <p>1. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Fest-Marsch von Reuter. 2) Neujahrswunsch von Fr. Mähring. 3) Trost in der Ferne von Knebelberger. 4) Die Harmonie von Wassermann. 5) Ich liebe Dich! von L. Schröder. 6) Terzett mit Chor von W. Tschirch. | <p>2. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Overture z. Operette: „Die schöne Helena“ von Offenbach. 2) Frauenlob von Fr. Abt. 3) Der todtte Soldat von G. Seidel. 4) Schlaf wohl! Soloquartett von Fr. Abt. 5) Wanderlust von Fr. Abt. 6) Des Lebens Unverstand. Couplet. |
|---|--|

Alle Neuheiten von

Eleganten
Ernsten
Feinen



bei
C. F. Ritter,
gr. Ulrichs-
strasse 42.

Scherzhaft
Komisch u.
Pikanten

Neujahrs- Gratulations-Karten

Gratulationskarten

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
E. Lassmann, Schülershof 7.

Neujahrspfeifen

f. Kellner, so auch Gastw.-Dosen, Brillen, Schach-
u. Domino-Spiele, Cigar.-Kasten b. Saatz, Markt.

Pfannkuchen

zum Schbester und von da ab täglich in der
Jäckel'schen Bäckerei.

Zum Sylvester

Pfann- u. Spritzkuchen, Waifens u. Windbeutel
empfehlen **Rob. Schwencke**, Markt 5.

Pfannkuchen, in verschiedenen Füllungen
und bekannter Güte bei **A. Pallas.**

Hirsch- u. Rehwild

zerwirkt und in ganzen Stücken, fette Gänse
in Auswahl empf. **K. Keller**, Magd. Chaussee 2.

Feinsten **Punsch- u. Grog-Extract**
und **Landweine** zu **Bowlen** empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Baierische Sahnenkäse à Stk 3 *Sgr*
erhielt wieder **Theodor Eisentraut.**

G. H.

Montag (Neujahrstag) Abends 6 Uhr
Ball in Freyberg's Salon,
wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

Gartenbau-Verein.

Dienstag den 2. Januar 1872 Abends 7½ Uhr
Monatsversammlung im „Hôtel zum Kronprinz“

Achtung!

zum Schbester extra großes Schlachtefest,
früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends div. Würst
u. Suppe. Bier ff. wozu ergebenst einladet
Wilh. Müller, gr. Sandberg 14.

Avis für Damen.

Bernhard Levy,

8. große Steinstraße Nr. 8,

Ecke der Barfüßerstrasse,

beehrt sich ergebenst zu offeriren

Bosamenten,

als: Frangen, Besätze, Knöpfe in bedeutender
Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zwirn und Seide
in besten Qualitäten.

Wollwaaren:

Fanchons, Seelenwärmer, Lächer, Shawls,
Hauben, Kopfhawls, Fulswärmer,
Kinderhübe, Handschube, Strümpfe.

Höchst elegante Colliers, Bellerinen für Ball
und Gesellschaften. Theater-Lächer.

Mein Lager in diesen Artikeln bietet
das Feinste was die Saison an Neuheiten
gebracht hat. **Colossale Auswahl**

Schleifen

und Garnituren,

die prächtvollsten Sachen für Tages- u. Abend-
toilette in Atlas, Grosgrain, Poul de soi,
Crep de Chine, in ein- und mehrfarbig von
5 *Sgr* bis zu ½ *Rp*.

Weißwaaren:

Stehtragen von 1½ *Sgr* an bis zu den feinsten
Garnituren, für Haus-, Promenade- und Gesell-
schafts-Garderobe.

Von diesen Artikeln bietet mein La-
ger, in besonderer Abtheilung, die neuesten
und eigenthümlichsten Facons in Aermeln,
Steh- und Umlegekragen.

Als besonders klebsam sind die Facons Vieto-
ria, Germania für junge Damen zu empfehlen.

Bernhard Levy,

8. große Steinstraße Nr. 8,

Ecke der Barfüßerstrasse.

Feste Preise.

Bekanntmachung.

Die Schiffer-Controllen im diesseitigen Bezirk finden am 19. Januar 1872 Vormittags 10 Uhr in Gönern, an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr in Stadt Alleben und am 20. desselben Monats Vormittags 11 Uhr in Giebichenstein statt, was mit dem Bemerken zur Kenntniß der betreffenden Reservon und Beirleute gebracht wird, daß keine besonderen Control-Ordres ausgegeben werden und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge hat.

Halle, den 16. December 1871.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Auf der Grube Alt-Zischerben bei Nietleben kostet vom 1. Januar 1872 ab:

- 1 Hektoliter Förderkohle . . . 2 Sgr. 4 Sch.
- 1 " Anorpelkohle . . . 3 Sgr. 6 Sch.
- 1 " Stückkohle 2. Sorte 5 Sgr. 6 Sch.
- 1 " Stückkohle 1. Sorte 6 Sgr. 6 Sch.

Bei größeren besonders zu vereinbarenden Abschlüssen gewähren wir für die ersten beiden Kohlenorten Rabatt.

Nach Inbetriebsetzung unseres neuen Schachtes „Niewandt“, durch welche wir Kohlen von vorzüglichster Qualität aufgeschlossen haben, können wir wieder jedes Kohlenquantum liefern.

Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.
Leopold.

Brennholz.

In Scheiten und Knüppeln à Klafter von 6 R₂ an empfiehlt **Gustav Mann jun.**, am Bahnhof.

1872. Der linke Bote 1872.

humoristisch-illustrirt. deutscher Volkskalender, 15 Bogen stark, mit 50 schönen Illustrationen, (auf dem Titel befindet sich der neue deutsche Reichsadler) einem sehr reichhaltigen und höchst interessanten Inhalte, bei dem der gesunde Humor besonders gut vertreten ist bei C. F. Weiss in Berlin erschienen und in allen Buch- und Papierhandlungen für 3, 5 und 6 Sgr. pro Exemplar zu haben, ebenso die

Neuen Maß- u. Gewichts-Tabellen

nebst Preis-Umrechnung

für den alltäglichen praktischen Gebrauch eingerichtet. Das Beste und Billigste, was bis dahin erschienen ist.

Preis pro Stück 1 Sgr., auf Pappe gezogen 2 1/2 Sgr.

Empfehlung.

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zuggpflaster, mit Stempel M. Ringelhardt versehen, wegen seiner vorzüglichen Heilkräft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reizen, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, Karunkel, Krebschäden, Knochenkratz, Salztluß, trockene u. nasse Flechten, Schwäre, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, bei Anschwellung der Drüsen etc., auch die ältesten Schaden heilt das Pflaster.

Zu beziehen von der Löwen-Apotheke in Halle.

P. P.

Wir haben die Ehre, hiermit anzuzeigen, dass wir auf hiesigem Platze ein **Bank- und Wechsel-Geschäft** unter der Firma

Zeising, Arnhold & Heinrich

errichten werden.

Die Firma wird verpflichtet, indem zwei von uns ihre Namens-Unterschrift derselben hinzuzufügen.

Wir empfehlen unser Unternehmen dem geneigten Wohlwollen und zeichnen hochachtend

Zeising, Arnhold & Heinrich.

Indem wir auf obiges Circular Bezug nehmen, erlauben wir uns das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass wir durch unsere Verbindungen mit allen grösseren Börsenplätzen in der Lage sind, den An- und Verkauf sowohl von Effecten als auch von Devisen, ferner das Incasso von Wechseln auf alle in- und ausländischen Plätze, die Verwerthung ausländischer Cassen-Anweisungen, sowie sämtlicher in fremder Währung lautender Coupons und Sorten zu den billigsten Bedingungen auszuführen.

Durch Gewährung von Crediten in laufender Rechnung werden wir uns bemühen, dem uns entgegretretenden Bedürfniss möglichst zu genügen, ebenso werden wir der Verwaltung von uns anvertrauten Depots und verzinslichen Geldern die grösste Aufmerksamkeit zuwenden.

Zeising, Arnhold & Heinrich.

Auf der Braunkohlenzeche

Friedrich Wilhelm

bei Gisdorf und Zischerben kostet vom 1. Januar 1872 ab

1 Hektoliter Braunkohlen 2 Sgr. 3 Pf.

Halle, December 1871.

Die Gewerkschaft.

Franz Finger & Co.

Auf der von Madai'schen Braunkohlenzeche bei Zischerben kostet vom 1. Januar 1872 ab

1 Hektoliter Braunkohlen 2 Sgr. 3 Pf.

Halle, December 1871.

Grube von der Seydt bei Ammendorf.

Die Preise der Kohlen vom 1. Januar 1872 ab pro Hektoliter sind:

- Förderkohlen 2 Sgr.
- Anorpelkohlen 2 1/2 u. 3 Sgr.

Ausverkauf von Garderoben!

Wegen Aufgabe einer Commandite verkaufe ich: Damen-Paletots von 4 R₂ an u. Jacken von 1 R₂ an, Ueberzieher von 5 R₂ an, Burginhosen von 15 Sgr an, um sehr schnell zu räumen. Nur bei **D. Kurzweg, Schmeerstraße 14.**

Hallscher Wohnungs-Verein.

Die Mitglieder des hallschen Wohnungs-Vereins werden ersucht: Statuten und Quittungsbücher bei Unterzeichneten in Empfang zu nehmen, sowie die gezeichneten Antheile oder Raten einzuzahlen.

L. Hildenhagen, H. Berlin Nr. 3,
Mittags 12 bis 3 Uhr.

Num, Arrac, Cognac, sowie J. W. Dieffenbach's Punsch-Essenzen das Feinste, was existirt, empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Oehse, Leipzigerstr. 97.

Steinkohle beste Sorte u. klein gehacktes Brennholz verkauft
Schulgasse 5.

Num, Arrac, Cognac, ff. Glühwein, Grog- u. Punsch-Essenzen, besonders empfehlen
Burgunder Punsch-Royal
à Quart 1 R₂ incl. Flasche
Gebrüder Ströhmer,
Neumarkt.



Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihamte in den Monaten **October, November und December 1870** verpfändeten, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 43121 bis 54900 tragen, — Pfandscheine mit gelbem Druck — findet im Auktions-Local des Leihamtes am

Mittwoch den 17. Januar 1872 und folgende Tage von **Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr** statt. Einlösungen und Erneuerungen werden bis spätestens **Sonabend den 6. Januar 1872** angenommen.

Halle, am 17. November 1871.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.
Der Kurator Der Rentant
Th. Richter. Köber.

Für Bandwurm-Patienten

bin ich nächsten Donnerstag, als am 4. Januar, früh von 8 bis 12 Uhr in Halle a/S. und zwar in **Meute's Hotel** wieder persönlich zu sprechen.
Voigt, Arzt aus Croppenstedt.

2000 und 1000 R_h sind gegen gute Sicherheit sofort auszuleihen beim

Justiz-Rath **Wiske.**

Verbesserter Hauskalender

für 1872. Preis 4 1/2 Sgr.

Schrödel & Simon in Halle.

1 Haus, nicht zu groß, mit Gärtchen in der Stadt gel. wird gegen vollst. Zahl. zu kauf. ges. Gef. Abt. w. u. **A. G.** in d. Exp. d. Bl. erb.

Hausverkauf.

1 Haus in gutem Zustande, passend für einen Geschäftsman, ist sof. aus freier Hand zu verk. Näheres Geisstr. 57, im Laden.

Am Mittwoch, den 3. Januar Nachmittags 2 Uhr, soll unter den Treppen der Universität, und am Donnerstag, den 4. Januar, ebenfalls Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Bauplatz gr. Steinstr. 8 eine Parthie Nus- u. Brennholz in Losen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.



100



große und kleine Landschweine stehen von **Dienstag, den 2. Jan. 1872** ab zum Verkauf im „Gold. Pflug“ in Halle.

Buch aus Osterfeld. Rolle aus Alstedten.

Laubsägeholz in der Dampfschneide-Mühle von **Chr. Berghaus, Steg 14.**

1 paar fette Schweine verk. gr. Sandberg 1.

Ein gr., sehr prakt. zerlegb. Kleiderschrank steht zu verkaufen Trotha 34, 2 Tr.

1 neue Bettstelle, eichenartig, ist billig zu verk. Lilien-gasse 11.

P. P.

Mein Schwiegersohn, Herr **Hermann Arnhold**, welcher während 18 Jahren ein treuer Mitarbeiter meines Hauses war, verläßt dasselbe, um sich einem andern Wirkungskreise zu widmen, indem derselbe für das ihm in seiner Stellung bewiesene Vertrauen hierdurch seinen besten Dank ausdrückt.

Die ihm ertheilt gewesene Procura erlischt daher mit heutigem Tage und habe ich dagegen meinem Sohne **Eduard** die Befugniß ertheilt, pr. procura für mich zu zeichnen.

Ich halte mich für die Folge Ihrem geneigten Wohlwollen empfohlen und hochachtungsvoll

S. Pintus.

Englische Drehrollen stehen zum Gebrauch Berggasse 1.

Zu Verkauf. 1 alt. Sopha, 1 Kinderbettstelle m. Matratze, 1 Kinderwagen Brunoswarte 19, p. l.

Alte u. neue Sopha verk. Steinstr. 25.

Ueberzieher, Frack u. Hosen, neu und modern sind billig zu verk. Leizigerstr. 6, Hof 1, 2 Tr.

Gerstenstroh verkauft Mühlgraben 3.

Hobelbänke kauft Landwebritz. 11.

30 Arbeiter

werden auf der Grube **Pfännerichast** bei **Längenbogen** zu lohnender Accorarbeit beim Abräumen oder Kohlenhauen angenommen.

Werbung beim **Steiger Mehl** auf der Grube.

Pfännerichastliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Leopold.

1 Pferdnecht u. 1 Mann zum Scheffeldreschen findet sofort Stellung Leipzigerstr. 80.

Schneiderinnen, geübt und eigen in der Arbeit, sogl. gesucht **A. u. C. Dubinage**, 66 gr. Steinstr. 1 Tr.

Es wird sof. eine Ammenstelle ges. Trödel 19.

Eine gesunde, kräftige Amme wird gesucht Scharren-gasse 12.

1 zuverlässiges Mädchen f. Kinder und Hausarbeit find. Neujahr Dienst 11. Ulrichstr. 25.

Eine ordentliche Aufwartung wird sogl. gesucht Harz 48, im Hofe.

1 perfecte Kochmamsell u. 2 Köch., sowie auch mehrere **Haus-, Stuben- und Küchenmädchen** finden zum 1. Jan. gute Stell. d. Fr. **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

1 junger Mensch, m. g. Schulbildung sucht die Kaufmannschaft zu erlernen, gleich viel in welchem Artikel Lehrgeld w. gezahlt. Näh. d. Fr. **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

1 Mädch. v. ausw. in Küche u. Hausarb. erf. f. 1 Dienst, zu erfragen **Blichersstr. 4, p.**

Kostgänger werden angen. hoher Kräim 1, p. Mädchen w. aufs Land ges. höh. Kräim 1, p.

Eine Predigerfamilie bestehend aus 3 erwachsenen Personen sucht zum 1. April 1872 eine Wohnung von 3 St., 2 K., K. und Zubehör. Wenn möglich hohes Parterre oder 1. Etage. Näheres **Sophienstr. 2, parterre.**

Ein Beamter sucht 1. April 1872 ein Logis von St., K., K. u. Zubeh., Preis 30—36 R_h, womöglich nicht zu weit von der Post entfernt. Gef. Abt. abzugeben alte Promenade 7.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. April 1872 wird eine comfortable Familienwohnung von 3 Zimmern, 2—3 Kammern nebst Zubehör in guter Lage für eine stille Familie gesucht. Adressen bittet man sub. **F. M. M.** in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben u. 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung u. Zubehör sucht eine stille Familie, ein Vater mit einer Tochter, zum 1. April 1872 in einem anständigen ruhigen Hause, 1 od. 2 Tr. hoch, Offer-ten werden erbeten durch die Exped. des Blattes unter **W. Th. No. 4.**

Eine einzelne Dame sucht zum 1. April eine Wohnung von 1 St., 2 K., Küche u. Zubehör. Abt. u. **M.** bitte abzug. Schmeerstr. 28, i. L.

Wohnungsgesuch.

Gesucht in guter Gegend eine möbl. Wohnung, bestehend aus Wohn-, Schlaf- u. Jungfernzimmer, womöglich auch Küche, für eine Dame. Zu beziehen womöglich am 1. Jan. Adressen unter **v. P.** an die Expedition.

Eine Beamten-Fam. (4 Pers.) sucht z. 1. April 1872 in nicht zu weit. Entfernung v. neuen Gymn. 1 Wohn. i. Pr. v. 50—60 R_h Miethe pr. Ges. Off. b. man u. **J. S.** i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

In der Nähe der gr. Ulrichs- od. Barfüßerstr. wird z. 1. Apr. 1 Wohn. im Pr. v. 40—50 R_h v. anst. Miethern ges. Off. erb. Mittelstr. 11.

1 ruh. Familie f. 1. April St., K. u. K., in d. Nähe d. Post. Abt. **K. K.** i. d. Exp. d. Bl.

Stube, K. u. K. wird jetzt od. bis 1. April v. kinderlosen Leuten ges. Preis 28—32 R_h Abt. unter **A. S.** niederzulegen in d. Exp. d. Bl.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 29. Decbr. Abends am Unterpegel 1,02 am 30. Decbr. Morg. am Unterpegel 0,99

Königl. meteorol. Station zu Halle.
29. December 1871.

| Stunde | Lufdruck Bar. Lin. | Dunstf. Bar. Lin. | Relative Feuchtigkeit. Procente. | Luftw. R. Grade. | Wind |
|----------|-----------------------|----------------------|--|---------------------|------|
| Morg. 6 | 333,15 | 1,07 | 87 | -5,2 | SO |
| Mitt. 2 | 334,03 | 1,41 | 83 | -1,8 | SO |
| Abds. 10 | 334,65 | 1,41 | 90 | -2,6 | SO |
| Mittel | 333,94 | 1,30 | 87 | -3,2 | |

Damen-Mäntel-Fabrik

von **C. F. Mennicke**, Leipzigerstraße Nr 100.

Das reichhaltig neu assortirte Lager enthält:

Paletots im Preise von $3\frac{5}{6}$ — 20 Thlr.

Paletots mit großen Kragen von $5\frac{1}{2}$ — 20 Thlr.

Radmäntel mit großen Kragen von 10 — 20 Thlr.

Jacken zu sehr billigen Preisen.

Allen Besitzern von Staatspapieren, Eisenbahn-Obligationen etc. theilen wir hierdurch mit, dass sämtliche, am 2. Januar fällige, in früheren Terminen fällig gewordenen und jetzt zahlbaren Coupons, soweit solche in Berlin oder Leipzig Einlösungsstellen haben, an unserer Casse spesenfrei eingelöst werden.

Gleichzeitig halten wir uns zum Umtausch der 4% und $4\frac{1}{2}$ % preussischen Anleihen in consolidirter Anleihe, welcher nur noch bis 15. Januar zulässig ist und zur Einlösung der zur Rückzahlung per 2. Januar und 1. Februar gekündigten norddeutschen 5% Schatzanweisungen, sowie zur Wiederanlage der hierdurch flüssig gewordenen Capitalien, bestens empfohlen.

Zeising, Arnhold & Heinrich.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 31. December und Montag den 1. Januar

Große außerordentliche Extra-Concerte
der Capelle des kaiserl. königl. österr. 11. Inf.-Regmts., in Galla-Uniform,
(Inhaber Sr. Königl. Hoheit Prinz Albert von Sachsen),
unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn **Joseph Hulle**.

Capelle vollständig besetzt.
Kasseneröffnung Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée à Person 5 Gr.
Programm an der Kasse gratis.

Programm.

Sonntag den 31. December.

1. Theil.

- 1) Sinfonie a. d. Op.: „Emma d'Antiochia“ von Mercadante.
- 2) Sabaletta, Il nocce di Parigi, Arie und Finale für Piffen von Baratta.
- 3) Großes Potpourri a. d. Op.: „Mattha“ von Fletow.
- 4) Ungarische Variationen für Flügelhorn von Schevinger.

2. Theil.

- 5) Fest-Duverture von Suppé.
- 6) Patriotische Lieder, Potpourri von Matoufchek.
- 7) Arie für Flügelhorn a. d. Op.: „Die Nachtwandlerin“ von Bellini.
- 8) Großes österreich. Retraite von Kéler-Véla.
- 9) Kühn-Marsch von Ronczal.

NB. Es finden nur diese beiden Concerte statt.

Montag den 1. Januar.

1. Theil.

- 1) Duverture zu „Dichter u. Bauer“ v. Suppé.
- 2) Cavatine für Flügelhorn a. d. Op.: „Maria di Rudenz“ von Donizetti.
- 3) Operschau, Potpourri von Faulwetter.
- 4) Rosza bukor Czardas von Köves.

2. Theil.

- 5) Potpourri über deutsche Lieder v. Matoufchek.
- 6) Quadrille, nach Motiven der Operette: „Flotte Burschen“ von Leistermeier.
- 7) Die beiden Alpenjäger, Variationen f. Piffen und Flügelhorn von Matoufchek.
- 8) Donau-Nimphe, Polka-Mazurka von Ronczal.
- 9) Der flotte Desfilir-Marsch von Peters.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Zum Neujahrstage Ballmusik.

Passendorf. Zum Neujahrstage ladet zur Tanzmusik ein
Serzberg.

Hôtel garni „zur Tulpe.“

Am Neujahrstage

Abend-Concert.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

John.

Stadt-Theater.

Sonnabend und Sonntag bleibt das Theater geschlossen.

Montag, den 1. Januar

Mit aufgehobenem Abonnement, zum 1. Male:

Neu! **Rückblicke** Neu!

oder

Von Halle nach Versailles.

Große Feste mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Dr. Jacobson.

Dienstag den 2. Januar.

1. Vorstellung im 3. Abonnement.

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Aufzügen von N. Benedix.

Frohsinn.

Zum **Schlvester Ball** mit Orchester-Musik in **Wipplinger's Salon.** Anfang 7 Uhr.

Nur durch Mitglieder eingeführte Herren haben Zutritt.

Liedertafel Eintracht.

Am 1. Januar **Ball mit Ausloosung** im Salon „zum Rosenthal.“

Dies unseren Freunden zur Nachricht.

Ohne Karten haben Herren wie Damen keinen Zutritt.

Berein Klapperkasten.

Dienstag den 2. Januar

Kränzchen in der Kaiser **Wilhelms-Halle.**
Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Bürgergarten.

Schvester u. Neujahrstage **Kränzchen** mit freier Nacht.

Eremitage.

Montag zum Neujahrstage von 4 Uhr an **Tanz.**

Rosenthal. Sonntags regeln. Tanzunterricht.